

# TDZ Ennstal: Fensterbänke statt Kuschel-Luchse

**Helopal-Chefin Erika Lottmann soll Holzhaus des TDZ Ennstal kaufen. Der Nationalpark Kalkalpen zieht mit Besucherzentrum aus.**

Noch gibt's im Souvenirladen des Nationalparks Stoffluchse mit ihren typischen Pinselohren zu kaufen. Nach der Landtagswahl sollen die Plüschtiere aber in Kisten verpackt werden, weil der Nationalpark Kalkalpen sein Besucherzentrum in dem futuristischen Holzschiff in

||| **VERTRAULICH**  
VON HANNES FEHRINGER



Reichraming neben jenem im ebenfalls aus Holz erbauten Verwaltungsgebäude in Molln zusperren wird. Für das dann leerstehende Gebäude des TDZ Ennstal in Reichraming, in dem der Nationalpark einquartiert war, ist bereits eine Nachfolgenutzung gefunden. Die Losensteiner Herstellerin der Helopal-Fensterbänke, Erika Lottmann, will das markante Gebäude, das mit seiner Spitze über dem Parkplatz der Ennstal-Bundesstraße entgegenragt, kaufen.

Das Land, über seine Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH Mehrheitseigentümer des „Technologie- und Dienstleistungszentrums Ennstal“ (TDZ) will Liegenschaften wie diese in die Hände von regionalen Wirtschaftstreibern legen, da ist Erika Lottmann eine Paradeunternehmerin.



**„Zur Umstrukturierung des TDZ wie des Besucherzentrums müssen sich die Gremien erst noch Gedanken machen.“**

■ **Andreas Kaltenbrunner**, Obmann des Wirtschaftsverbandes Ennstal und Vizebürgermeister von Gaflenz



Futuristischer Holzbau des Entwicklungs- und Dienstleistungszentrums TDZ soll an Helopal-Chefin Lottmann verkauft werden.

2005 als Impulsgeber und Schrittmacher für Firmengründungen im Ennstal eröffnet, ist der Gründungseifer der ersten Jahre abgeebbt. „Wenn jetzt hier die erwünschte Forschungstätigkeit nicht mehr im TDZ erfüllt wird, dann bedarf es neuer Nutzungen“, gibt der Gaflenz Vizebürgermeister Andreas Kaltenbrunner die Überlegungen der Landespolitik wieder. Als Obmann des Regionalen Wirtschaftsverbandes Ennstal, der zu 35,59 Prozent am TDZ beteiligt ist, entschlägt er sich momentan einer Meinungsbekundung: „Das werden wir nach der

Wahl noch intensiv in den Gremien diskutieren müssen“, lehnt sich der Kandidat für die Nachfolge des Gaflenz Langzeitbürgermeisters Günther Kellnreiter (VP) nicht weit aus dem Fenster.

Für schnelle Hüftschüsse ist auch Nationalparkdirektor Volhard Maier nicht bekannt. Dem, dass das Land OÖ. die Besucherzentren des Nationalparks Kalkalpen sowohl in Molln als auch in Reichraming wegen der mittlerweile ins Bodenlose gesunkenen Besucherfrequenz zusperren und nicht mehr aufmachen wird, wird er sich fügen müssen. „Eine Halbtagskraft

für vielleicht fünf Besucher am Tag ist nicht zu rechtfertigen“, sagt der Leiter der OÖ. Naturschutzabteilung Gerald Neubacher, „die Zielsetzung beim Nationalpark geht aber dahin, nicht einzusparen, sondern Mittel viel besser zu nutzen“. In Reichraming werde man sich, wenn das TDZ tatsächlich an Lottmann verkauft sei, nach einem „besseren Standort für das Besucherzentrum“ umsehen.

Der Eingang in den Nationalpark bei der Hütte am Hengstpass, der in Corona-Zeiten gesperrt worden war, werde demnächst wieder auf Dauer geöffnet.